

III. ABENTEUER,

LUNETENS RATH UND LAUDINENS BEKEHRUNG.

Nach längerem Harren erhält Iwein mit Hülfe Lunetens einen bequemern Aufenthalt. Sie hat bald die Neigung des Ritters erspäht und sucht ihn zum Herrn des Landes zu machen. Zunächst räth sie daher Laudinen, deren Vertraute sie ist, sich nicht zu sehr ihrem Schmerze hinzugeben, sondern daran zu denken, daß sie einen tapfern Ritter brauche, der den Brunnen und das Land zu vertheidigen wisse; schon sei Artus mit seiner Schar im Anzuge, sie habe darum Eile nöthig; unter ihrem Gefolge sei ohnehin niemand, auf dessen Tapferkeit sie bauen könne. Laudine ist nach einigem Zögern bereit, einen solchen Ritter zu wählen, wenn er nicht begehre ihr Mann zu werden. Als ihr aber Lunete vorstellt, daß unter dieser Bedingung sich niemand dazu finden werde, und auf den Ritter hindeutet, der ihren Mann erschlagen und darum wohl noch für tapferer zu halten sei als jener, geräth Laudine in Zorn und weist Luneten von sich. Bald aber besinnt sie sich eines Bessern; sie schenkt ihrer Rathgeberin wieder ihr Vertrauen und entschließt sich, den Ritter, der ihren Gatten ja nur aus Nothwehr erschlagen, zu nehmen. Sie weiß nicht, daß Iwein in der Burg sich versteckt hält, darum bittet sie ihre Freundin, ihn durch einen Eilboten herbeizuholen; auch beschickt sie auf ihren Rath die Angesehensten des Landes, um von ihnen die Zustimmung zu ihrer Wahl zu erlangen. Am andern Tage schon wird Iwein durch Luneten bei ihr eingeführt. Die Liebe macht es Laudinen leicht, Iwein die Hand zu reichen. Darauf zeigen sich beide den versammelten Freunden und feiern, nachdem sie deren Billigung erhalten, ihre Vermählung.

Her Iwein saz verborgen
in vröuden unde in sorgen.
im schuof daz venster guot gemach,

des er genôz daz er si sach:

dâ wider vorhte er den tôt.

1695

sus hete er wünne unde nôt.

s. 71 er saz dâ und sach si an

unz an die wile daz si dan

wider durch daz palas gie.

ouwi wie kûme er daz verlie,

1700

dô er si vür sich gën sach,

1694 *des er genôz daz*, von dem er den Vortheil hatte, daß. — 1695 *dâ wider*, dagegen, anderseits. — 1698 *unz an die wile daz*, so lange bis. — 1699 *wider dan gie*, wieder weggieh. — 1700 *ach wie schwer* wurde es ihm davon abzulassen! — 1701 *vür sich*, an sich vorüber. —

daz er niht wider si sprach!
 dô muose er'z doch durch vorhte lân.
 die porte wurden zuo getân,
 dâ si durch was gegangen: 1705
 unde er was alsô gevangen
 daz im aber diu ûzvalt
 anderstunt versperret wart.

Daz was ime alsô mære:
 wan ob ietweder porte wære 1710
 ledeclîchen ûf getân,
 und wære er dâ zuo ledec lân
 aller siner schulde

alsô daz er mit hulde
 vüere swar in dûhte guot, 1715
 sone stuont doch anders niht sîn muot
 niuwan ze belibenne dâ.

wær' er gewesen anderswâ,
 sô wolde er doch wider dar.
 sîn herze niender anderswar 1720
 stuont niuwan da er si weste:
 diu stat was ime diu beste.

Sus was min her Îwein
 mit disen noeten zwein 1725
 sêre bedwungen.
 swie wol im was gelungen,
 sô wære er doch g'unêret,
 s. 72 wær' er ze hove gekêret
 âne geziuc siner geschilt:
 wan man geloupte ime's niht. 1730

1702 *wider einen sprechen*, einen anreden. — 1703 *durch vorhte*, aus Furcht. — 1707 *aber*, wiederum.

1709 *alsô mære*, ebenso lieb, «ebenso wichtig d. i. einerlei.» B. — 1710 *ietweder porte*, jedes der beiden Thore, «jedwede Pforte.» B. — 1711 *ledeclîchen* adv., frei; völlig, ganz und gar. — 1712 *ledec lâzen*, lassen, befreien; *lân* ist Partic. — 1714 *mit hulde*, mit Genehmigung, Zustimmung; ohne Anstoß. — 1715 *swar in dûhte guot*, wohin es ihm beliebte. — 1716 sein Herz war dennoch auf nichts anderes gerichtet als (*niuwan*), war fest entschlossen zu bleiben. — 1719 *dar*, dahin (wo er jetzt sich befand). — 1720—21 lauten nach der Überlieferung anders; es steht da *stuont* gleich nach *herze*, sodaß der Vers überladen ist; vielleicht hieß es: *sîn herze enneinde'z anderswar?* vgl. 4406 u. 7758; oder etwa: *sô wolde iedoch wider dar Sîn herze unt niender anderswar.*

1725 *bedwungen*, bedrängt. — 1729 *âne geziuc*, ohne Zeugnis, Beweis. —

- dô begunde in dô an striten
ze den anderen siten
daz im gar unmære
elliu diu êre wære
diu im anders möhte geschehen, 1735
er'n müese sine vrouwen sehen,
von der er was gefangen.
schiere kom gegangen
diu guote maget diu sin pflac.
si sprach «ich wæne ir swæren tac 1740
und übele zit hinne tragt.»
er sprach «daz si iu widersagt:
wan ich'n gwan liebern tac nie.»
«liebern? sagent, herre, wie
mac sich daz gevüegen? 1745
wan die iuch gerne slüegen,
die seht ir hie umbe iuch gân:
mac ein man danne hân
guoten tac und senfte zit
der uf den lip gefangen lit, 1750
er'n wære danne des tôdes vrô?»
er sprach «min muot stêt niender sô
daz ich gerne wære tôt,
und vrôu mich doch in miner nôd,
und habe daz hiute getân 1755
und hân ouch noch ze vrôuden wân.»

s. 73 Dô ez ir halbez wart gesagt,
do erkande wol diu wise magt
daz er ir vrouwen meinde,

1731—32 auf der andern Seite (von der andern Seite her) dagegen focht ihn nun an, beunruhigte ihn der Gedanke; vgl. Troj. Krieg 21318. — *dô-dô*, hier auch dagegen; hierauf aber; durch das eine dieser *dô* wird der Gegensatz des neuen Gedankens zu dem vorhergehenden ausgedrückt. — 1733 *unmare*, gleichgültig. — 1736 *er'n müese*, wenn er nicht könnte, sollte. — 1740—41 *swæren tac und übele zit* ist eine übliche Umschreibung für «Leid und Ungemach»; vgl. zu Gregor 2811 (2. Büchl. 414); über *übel zit* vgl. Erec 3426; Herbot Troj. Krieg 11912; Teufels Netz 4424. — *hinne* = *hie inne*. — 1742 *daz si iu widersagt*, darin muß ich euch widersprechen. — 1743 *liebern tac*, größere Annehmlichkeit; vgl. zu 1740. — 1745 *wie mac sich daz gevüegen*, «wie reimt sich das zusammen» (B), wie ist das möglich. — 1750 *uf den lip gefangen ligen*, sich in lebensgefährlicher Gefangenschaft befinden; vgl. 1. Büchl. 1884. — 1751 es wäre denn daß er sich auf den Tod freute, ihn wünschte. — 1754 *und doch*, obgleich, obwohl. — 1756 *wân ze vrôuden*, Hoffnung auf Freuden.
1757—58 sie hatte erst die Hälfte seiner Rede vernommen, als das kluge Mädchen schon erkannte u. s. w. —

- als si im sit bescheinde. 1760
 si sprach «ir mugt wol wesen vrô:
 wand' ich gevüege'z wol alsô
 mit etlichem dinge
 daz ich iuch hinnen bringe
 noch ode vruo verholne.» 1765
 er sprach «vüer' ich ver stolne
 ze vüezen von hinnen,
 des müese ich wol gewinnen
 laster unde unère:
 swenn' ich von hinnen kère,
 daz bevindet al daz lant.» 1770
 si sprach, und nam in bi der hant,
 «deiswâr ich'n heize iuch niender varn
 und wil iu gerne bewarn
 den lip sô ich beste kan. 1775
 min her Íwein, nû gêt dan
 dâ iwer gewarheit bezzer si:»
 und vuorte in nâhen dâ bi
 dâ im allez guot geschach.
 sí schuof im allen den gemach 1780
 des im zem libe nôt was.
 si pflac sin daz er wol genas.
- s. 74 Dô er guot gemach gewan,
 dô gienc sí von ime dan
 und tete daz durch allez guot: 1785
 vil starke ranc dar nâch ir muot
 daz er herre wurde dâ.
 zuo ir vrouwen gienc sí sâ:
 der was sí heimlich genuoc,
 sô daz sí gar mit ir truoc 1790

1760 bescheinen, zu erkennen geben (= *schîn tuon*); merken lassen. — *sit*, hernach, darnach. — 1761 *ir mugt wol wesen vrô*, ihr habt allerdings (wol, im folgenden Verse = leicht, möglicherweise) Ursache froh zu sein. — 1763 durch dieses oder jenes Mittel. — 1764 *hinnen*, von hier weg. — 1765 *noch*, heute noch. — *vruo*, morgen früh. — 1767 *ze vüezen*, zu Fuß. — 1768 *wol*, mit Recht. — 1771 das muß so offen geschehen, daß es das ganze Land erfährt. — 1775 *sô ich beste kan*, so gut als ich kann. — 1776 *gêt dan*, geht weg von hier. — 1777 *dâ*, dahin wo. — *gewarheit*, Sicherheit, Schutz. — 1780 *schaffen stv.*, verschaffen. — *der gemach*, die Bequemlichkeit, Pflege. — 1781 *zem libe*, zum Leben.

1785 *durch allez guot*, in keiner andern als in guter Absicht, durch- aus nur in guter Absicht. — 1789 mit der war sie sehr vertraut. — 1790 *sî geht auf Lunete*; das *sî* im folgenden Vers auf Laudine. — *sî truoc gar mit ir*, sie theilte vollständig mit ihr. —

- swaz si tougens weste,
 ir diu næhestē und diu beste.
 ir rātes unde ir lēre
 1791 gevolget' si mēre
 dan aller ir vrouwen. 1795
 si sprach «nū sol man schouwen
 alrērst iuwer vrūmekeit
 dar an daz ir iuwer leit
 1801 rehte und redeliche tragt.
 ez ist wiplich daz ir clagt,
 1800 und muget ouch ze vil clagen.
 uns ist ein vrumer herre erslagen:
 nū mac iuch got wol stiuren
 mit einem alsō tiuren.»
- «Meinstu'z sō?» «vrouwe, jā.» 1805
 «wā wære der?» «eteswā.»
 «dū tobest, ode ez ist din spot.
 und kērtē unser herre got
 1801 allen sinen vliz dar an,
 er'n gemachte niemer tiurnern man. 1810
 dā von sol siēh mīn senediū nōt,
 s. 75 ob got wil, unz an minen tōt
 nimmer volenden:
 1801 got sol mir den senden,
 daz ich nāch mīme herren var. 1815
 dū verliusest mich gar,
 ob dū iemer man gelobest
 neben im: wan dū tobest.»
- Dō sprach aber diu magt
 «iu si doch ein dinc gesagt,
 1820 daz man iedoch bedenken sol,

1791 *das tougen*, das Geheimniss. — 1794 *gevolget* mit gen., einer Sache folgen, darauf hören. — 1797 *alrērst*, erst, erst recht. — *erūmekeit*, Tugend, Vortrefflichkeit. — 1799 *redeliche* adv., vernünftig, mit Verstand. — 1801 *und* — *ouch* hier adversativ: aber auch, aber doch. — 1803 *stiuren*, unterstützen, helfen, beschenken. — 1804 *alsō tiure*, ebenso viel werth, ebenso gut.

1806 *eteswā*, irgendwo, hier oder da. — 1811 *mīn senediū* (statt *senediū*) *nōt*, die Pein, welche mir mein Härmen, mein schmerzliches Verlangen, mein Trauern (*senen*) verursacht. — 1813 *sich volenden*, aufhören. — 1814 *den d. h. den tōt*. — 1815 *nāch einem varn*, einem nachfolgen. — 1816 *einen gar verliesen*, sich ganz um seine Gunst bringen, seine Huld einbüßen. — 1817 *iemer man*, jemals, je wieder einen Mann. — 1818 *neben im geloben*, ihm gleichstellen, ebenso hoch wie ihn schätzen. —

ir vervâhet'z übel ode wol.
 ez'n ist iu niender sô gewant,
 ir'n wellet brunnen und daz lant
 und iuwer ère verliesen, 1825
 sô müezet ir etswen kiesien
 der iu in vriste unde bewar.
 manec vrum riter kumt noch dar
 der iuch des brunnen behert,
 enist dâ niemen der in wert. 1830

Und ein dinc ist iu unkunt.
 ez wart ein bote an dirre stunt
 mime herren gesant:
 dô er in dô tôten vant 1835
 und iuch in selher swære,
 do versweic er iuch dez mære
 und bat ab mich iu daz sagen
 daz nâch disen zwelf tagen
 unde in kurzerme zil

s. 76 der künec Artûs komen wil 1840
 zuo dem brunnen mit her.
 enist dan niemen der in wer,
 so ist iuwer ère verlorn.
 habt ab ir ze wer erkorn
 von iwern gesinde deheinen man, 1845
 dâ sit ir betrogen an.
 und wære ir aller vrûmekeit
 an einen man geleit,
 daz'n wær' noch niht ein vrum man.
 swelher sich daz nimet an 1850
 daz er der beste si von in,
 der'n getar niemer dâ hin

1822 ihr mögt es wohl oder übel aufnehmen. — 1823 es steht mit euch keineswegs so (wie ihr meint). — 1824 *ir'n wellet*, wofern ihr nicht wollt. — 1826 *etswer*, irgend jemand, dieser oder jener. — 1827 *in d. h. den brunnen*. — *eristen*, halten. — 1829 *behern*, berauben. — 1830 *wern*, vertheidigen.

1832 *an dirre stunt*, in dieser Stunde, soeben. — 1836 *verswiigen* mit doppeltem Acc., einem etwas verschweigen. — *dez* (= *daz*) *mære*, die Botschaft, die Nachricht. — 1838—39 nach Verlauf der nächsten zwölf Tage, ja in noch kürzerer Frist. — 1841 *mit her*, mit Heeresmacht. — 1845 *iwern* ist die schwache Form des Dativs. — 1847—48 und wære die Tüchtigkeit aller eurer Leute auf einen Mann gelegt; wære die Tapferkeit, die eure Leute zusammen besitzen, in einem vereinigt. — 1850 *swelher* (= *sô welher*), wenn irgend wer, jeder welcher. — *sich daz an nemen*, sich das herausnehmen, sich das anmaßen, sich das zutrauen. — 1852 *ich getar*, ich getraue mich, ich wage. —

dem brunnen komen ze wer.
 sô bringet der künec Artûs ein her,
 die sint zen besten erkorn 1855
 die ie wurden geborn.
 vrouwe, durch daz sit gemant,
 welt ir den brunnen und daz lant
 niht verliesen âne strit,
 sô warnet iuch der wer enzît, 1860
 und lât iuwern swæren muot.
 ich'n râte ez iu niuwan durch guot.»

Swie si ir die wârheit
 ze rehte hete underseit
 und si sich des wol verstuont, 1865
 doch tete si sam diu wip tuont:
 s. 77 si widerredent durch ir muot
 daz si doch ofte dunket guot.
 daz si sô dicke brechent
 diu dinc diu si versprechent, 1870
 dâ schiltet si vil maneger mite:
 doch dunket'z mich ein guot site.
 er missetuot, der daz seit,
 ez mache ir unstætekeit:
 ich weiz baz wâ von ez geschilt 1875
 daz man si alsô dicke siht
 in wankelm gemüete:
 ez kumet von ir güete.
 man mac s' ûz übelem muote
 bekêren wol ze guote 1880
 unde niht von guote

1853 *ze wer*, zur Vertheidigung, zu Hilfe. — 1854 *sô*, «dagegen, von der andern Seite». B. — 1855 *die* ist dem Sinne nach auf das vorhergehende *her* (Schar von Rittern) bezogen. — *zen besten erkorn*, für die besten geschätzt; unter den besten ausgesucht. — 1857 *sit gemant*, lasst euch mahnen. — *durch daz*, deshalb. — 1859 *âne strit*, ohne daß darum gekämpft wird; ohne Schwertstreich, leichten Kaufs. — 1860 *sich der wer warnen*, sich zur Abwehr rüsten, auf die Vertheidigung denken. — *enzît*, bei Zeiten. — 1862 *niuwan durch guot*, nur in guter Absicht.

1863 *Swie*, wie auch, *utcumque*; obwohl. — 1864 *undersagen*, gesprächsweise sagen, mittheilen. — 1867 *widerreden*, dagegen reden, nicht zugeben. — *durch ir muot*, aus Eigensinn; vgl. zu Gregor 363. — 1869 *brechen*, nicht halten. — 1870 das was sie vorher verreden, nicht zu thun erklärt haben. — 1871 das macht ihnen gar mancher zum Vorwurf. — 1873 *er missetuot* hier = *er missest*, falsch urtheilen, irren. — 1874 *unstætekeit*, Unbeständigkeit. — 1877 *wankel* adj., schwankend; *w. gemüete*, Wankelmuth, schwankende Haltung. — 1880 *bekêren ze guote*, in gute, freundliche Stimmung versetzen, zur Güte bewegen. — 1881 *unde niht*, aber nicht. —

bringen ze übelem muote.
 diu wandelunge diu ist guot:
 ir dehein ouch anders niht entuot.
 swer in danne unstæte giht, 1885
 des volgære enbin ich niht:
 ich wil in niuwan guotes jehen.
 allez guot müez' in geschehen.

Diu vrouwe jæmerlichen sprach
 «nû clage ich gote min ungemach, 1890
 daz ich nû niht ersterben mac.
 daz ich iemer deheinen tac
 nâch mime herren leben sol,
 dâ mite enist mir doch niht wol.
 und möhte ich umben tût min leben 1895
 âne houbetsûnde gegeben,
 des wurde ich schiere gewert,
 s. 78 od ich'n vunde mezzet noch swert.
 ob ich des niht gerâten kan
 ich'n müeze mit eim andern man 1900
 mines herren wandel hân,
 sone wil'z diu werlt sô niht verstan
 als ez doch gote ist erkant:
 der weiz wol, ob min lant
 mit mir bevridet wære, 1905
 daz ich's benamen enbære.
 nû rât mir, liebe, waz ich tuo,
 hoeret dehein rât dâ zuo.
 sit ich ân' einen vrumen man
 min lant niht bevriden kan, 1910
 so gewinne ich gerne einen,

1883 *wandelunge*, Umwandlung. — 1884 auch ist keine unter ihnen, die anders handelte. — 1885 *unstæte fem.* = *unstætekeit*. — einem jehen eines *d.*, einem etwas nachreden, vorwerfen. — 1886 *volgære masc.*, der welcher beistimmt: dem stimme ich nicht bei. — 1888 *müez'*, möge.

1889 *jæmerlichen adv.*, leidvoll, jammernnd. — 1892 *iemer deheinen tac*, auch nur noch einen Tag, noch einen Tag länger. — 1896 *houbetsûnde*, große Sünde. — 1897 *der* (nämlich der Tod) würde mir sogleich gewährt werden, den würde ich bald haben können. — 1898 *od ich'n vunde*, es wäre denn daß ich nicht fände; vgl. zu Erec 1269. — 1899 *gerâten eines d.*, eines Dinges entrathen, entbehren. — *ob*, wenn, ebenso in V. 1904. — 1901 *wandel masc.*, Umtausch, Ersatz; *sines herren wandel hân mit einem andern man*, seinen Herrn vertauschen mit, ersetzen durch einen andern Mann. — 1903 *gote ist erkant*, Gott ist bekannt, Gott weiß. — 1905 *bevriden*, schützen, sichern. — 1906 daß ich ihn (es auf den andern man bezogen) eigentlich nicht nöthig hätte. — 1908 «wenn sich etwas rathen lāsst», B. —

und anders deheinen,
den ich sô vrumen erkande
daz er mime lande
guoten vride bære
und doch min man niht wære.» 1915

Si sprach «daz si iu widerseit.
wer war' der sich sô grôz arbeit
iemer genæme durch iuch an,
erne wære iuwer man?» 1920

ir sprechet als ein wip.
gebt ir im guot unde lip,
ir mugt ez dannoch heizen guot
obe er'z willeclichen tuot.
nû habent ir schône unde jugent,
geburt richeit unde tugent,
1925

s. 79

und mugt ein alsô biderben man
wol gewinnen, ob es iu got gan.
nûne weint niht mære
und gedenkt an iuwer êre:
zwære, vrouwe, des ist nôt.
1930

min herre ist vûr sich einen tôt:
wænt ir daz elliu vrûmekeit
mit im ze grabe si geleit?
zwære des enist si niht,
1935

wan man noch hundert riter siht
die alle tiurre sint dan er
ze swerte ze schilte und ze sper.»

«Dû hæst zwære missesseit.»
«vrouwe, ich hân die wârheit.» 1940
«der zeige mir doch einen.»

1912 und sonst keinen weiter, aber keinen andern, aber nur einen solchen. — 1913 den ich für so tapfer erkennen würde. — 1915 *vride bern*, Schutz gewähren.

1919 *sich die arbeit an nemen*, sich der Mühe unterziehen. — 1921 «ihr kennt die Männer nicht, beurtheilt sie nach euch», B. — 1923 ihr habt selbst dann noch von Glück zu sagen; könnt es dann noch ein Glück nennen. — 1925 *schône fem.*, Schönheit. — 1927 *ein alsô biderben*, einen ebenso guten, braven (als der verstorbene war). — 1928 *gan*, gönnt, von *gunnen*. — 1932 *vûr sich einen*, für sich allein, ohne daß mit ihm zugleich die Tapferkeit ausgestorben wäre. — 1937 *tiurre* (Comparativ), theurer, besser. — 1938 *ze*, in Hinsicht auf, was anbelangt.

1939 *missesagen*, falsch, nicht wahr reden. — 1940 *ich hân=ich hân geseit*; vgl. zu Erec 3879 u. 5945. — 1941 *der=einen*, von diesen (tapfern Männern)—einen. —

«liezet ir iuwer weinen,
deiswâr ich vunde in harte wol.»
«ich'n weiz waz ich dir tuon sol:
wand' ez dunket mich unmügelich. 1945
sich, got der gebezzet dich,
ob dû mir nû liegest
und mich gerne triegest.»

«Vrouwe, hân ich iu gelogen,
sô bin ich selbe betrogen. 1950
nû bin ich ie mit iu gewesen
und sol ouch noch mit iu genesen:
s. 80 verriete ich iuch, waz wurde min?
nû müezt ir min rihtære sin:
nu erteilet mir (ir sit ein wip), 1955
swâ zwêne vehtent umbe den lip,
weder tiurre si der dâ gesiget
ode der dâ sigelôs geliget.»
«der da gesiget, sô wân' ich.»
«vrouwe, ez enist niht wænlich: 1960
wan ez ist gar diu wârheit.
als ich iu nû hân geseit,
rehte alsô hât ein man
gesiget mineme herren an.
daz wil ich wol mit iu gehaben: 1965
wan ir hânt in begraben.
ich geziuge's iu genuoc,
der in dâ jagte unde sluoc,
der ist der tiurer gewesen:
min herre ist tôt und er genesen.» 1970

1943 *harte wol*, sehr leicht, bald. — 1944 *waz ich dir tuon sol*, was ich dir erwidern, wie ich mich gegen dich verhalten soll. — 1946 *sich imper. von sehen*. — 1948 *gerne*, möglicherweise, etwa.

1951 *ie*, früher immer. — 1952 *ouch noch*, auch ferner noch. — 1953 *waz wurde min*, «was sollte aus mir werden?» B., oder: was hätte ich davon? die Redensart ist nicht selten; vgl. Frommann zu Herbort 9644; Genesis 57,38; Servatius 3526; Hohes Lied ed. J. Haupt 11,19; Pfaffenleben 49; Stricker XII, 11; sonst bedeutet *werden* mit dem Genitiv: einem zu Theil werden, unter eine Menge gerathen, zu etwas gerechnet werden; vgl. Haupt's Zeitschr. 8, 296, 756; Mystiker I, 353, 27; 355, 38. — 1955 *erteilen*, urtheilen, entscheiden. — *wip* steht hier vielleicht im Gegensatze zu *maget*, daher könnte *ir sit ein wip* soviel heißen als: ihr seid gegen mich gehalten ein Weib, seid erfahrener und urtheilsfähiger. — 1957 *weder*, welcher von beiden. — 1960 *wænlich*, auf bloßer Vermuthung beruhend. — 1963 *rehte alsô*, gerade so. — 1965 darin getraue ich mir (*ich wil wol*) euch gegenüber (*mit iu* eigentlich: im Streite mit euch) Recht zu behalten (*gehaben*). — 1967 ich kann euch hinreichende Zeugnisse, Beweise darüber bringen.

- Daz was ir ein herzeleit,
 daz si deheiner vrümekeit
 iemen vür ir herren jach.
 mit unsiten si z'ir sprach
 und hiez si enwec strichen: 1975
 sine wolte s' nemelichen
 nimmer mëre gesehen.
 si sprach «mir mac wol geschehen
 von minen triuwen arbeit
 s. 81 und doch nimmer dehein herzeleit, 1980
 wand' ich si gerne liden wil.
 zwäre ich bin gerner vil
 durch mine triuwe vertriben
 dan mit untriwen beliben.
 vrowe, nû gên ich von iu hin: 1985
 und sô ich hin vertriben bin,
 sô nemt durch got in iuvern muot
 waz iu si nütze unde guot.
 daz ich iu geräten hân,
 daz hân ich gar durch guot getân: 1990
 und got vüege iu heil und ère,
 gesehe ich iuch nimmer mëre.»

- Sus stuont si uf und gienc dan
 zuo dem verborgen man.
 dem brähte si bæsiu mære, 1995
 daz ir vrouwe wære
 unbekêriges muotes:
 sine kunde si deheines guotes
 mit nihte überwinden:
 sine möhte dà niht vinden 2000
 niuwan zorn unde drô.
 des wart der herre unvrô.

1972—73 daß sie jemand einen Vorzug beimaß vor ihrem Ehegemaal;
temen ist Dativ. — 1974 *mit unsiten*, in aufgebrachtem, unfreundlichem
 Tone. — 1975 *enwec*, hinweg. — *strichen* stv., eilen, sich scheren. —
 1976 *nemelichen* adv., ausdrücklich; durchaus. — 1979 *von minen triuwen*,
 von meiner treuen Anhänglichkeit, Ergebenheit. — *arbeit*, «Mühe und
 Noth». B. — 1980 *und doch*, aber doch. — 1982 *gerner vil*, viel lieber. —
 1987 *in sinen muot nemen*, zu Herzen nehmen, beherzigen, in Erwägung
 ziehen.

1997 *unbekêric*, unbeweglich, unbeugsam, hart. — 1998 *kunde*, könnte.
 — 1999 *überwinden einen eines d.*, einen zu etwas vermögen.

Diu maget und her Iwein
 begunden ahten under in zwein
 daz si'z noch versuochten baz, 2005
 ob si ir vrouwen haz
 s. 82 bekerte mit guote
 ze senfteren muote.

Dô diu vrouwe ir magt vertreip
 und si eine beleip, 2010
 do begunde si sere riuwen
 daz si ir grözen triuwen
 wider si sô sere engalt
 wan si ir vluochet' und si schalt.
 si gedächte «waz hân ich getân! 2015
 ich solte si geniezen lân
 daz si mir wol gedienet hât. X
 ich weiz wol daz si mir den rât
 niuwan durch alle triuwe tete.
 swâ ich gevolget' ir bete, 2020
 daz enwart mir nie leit,
 und hât mir ouch nû wâr geseit.
 ich erkenn' nû lange wol ir muot:
 si ist getriuwe unde guot.
 ich hân si tibeles lâzen. 2025
 ich möhte wol verwâzen
 mine zornige site:
 wan dâ gewinnet niemen mite
 niuwan schande unde schaden.
 ich solte si her wider laden: 2030
 daz kœme mir vil lihte baz.
 ich was ir âne schult gehaz.
 min herre was biderbe gnuoc:
 aber jener der in dâ sluoc,
 s. 83 der muose tiurre sin dan er: 2035

2004 ahten, überlegen, es für gut halten. — under in zwein, beide miteinander.

2012—13 daß sie (=Lunete) für ihre treue Ergebenheit gegen sie (=Laudine) so sehr büßen, leiden musste. — 2019 niuwan durch alle triuwe, durchaus nur aus Liebe, Anhänglichkeit. — 2021 das hatte ich niemals zu bereuen. — 2025 ich habe übel gehandelt, daß ich sie entlassen habe. — 2026 verwâzen stv., verwünschen, verfluchen. — 2027 zornige site (pl.), zorniges Wesen, Reizbarkeit, Aufgebrachtheit. — 2030 her wider laden, wieder her-, zurückrufen lassen. — 2031 das wäre mir vielleicht dienlicher, käme mir mehr zu Statten.

erne het in anders her
niht mit gewalt gejagt.
si hât mir dar an wâr gesagt.

Swer er ist der in sluoc,
wider den hân ich schulde genuoc 2040
daẓ ich im vient si:
ouch stêt unschulde dâ bi,
der ez rehte wil verstân:
er hât ez wergende getân.
min herre wolte in hân erslagen: 2045
het er im daz durch mich vertragen
und het in lâzen genesen,
sô wære ich im ze liep gewesen:
wan sô wære er selbe tôt.
daz er in sluoc, des gie im nôt.» 2050

Sus brâht' si'z in ir muote
ze suone und ze guote,
und machte in unschuldic wider si.
dô was gereit dâ bi
diu gewaltige Minne, 2055
ein rehtiu süenærinne
under manne und under wibe.
si gedâhte «mit mime libe
mac ich den brunnen niht erwern:
mich muoz ein biderbe man nern, 2060
ode ich bin benamen verlorn.
weizgot ich lâze minen zorn,

2040 gegen den habe ich Ursache, Grund genug. — 2042 doch lasset sich daneben seine Unschuld nicht leugnen. — 2043 *der*, wenn jemand, wenn man. — 2044 *wergende*, sich wehrend, aus Nothwehr. — 2048 *ze liep*, allzu lieb: so wäre ihm die Rücksicht auf mich zum Nachtheil gewesen. — 2050 *des gie im nôt*, dazu trieb ihn die Noth, das musste er thun.

2052 *ez ze suone bringen*, eine Aussöhnung zu Stande bringen. — 2053 ist nach Lachmann verderbt; er hat dafür gesetzt; *und machte im unschult wider si*, erließ, vergab ihm die Schuld, die er ihr gegenüber hatte; im mhd. Wörterbuche 2^b, 136^b, 18 wird vorgeschlagen *und machte in unschult* (= *unschuldic*) *wider si*. Das letztere würde der Überlieferung am nächsten kommen, wenn das Adjectiv *unschult* für die Zeit Hartmann's sich nachweisen ließe. Vielleicht haben die alten Abschreiber an dem Zeitworte *unschuldigen* (= von der Schuld reinigen) Anstoß genommen, sodaß es ursprünglich hieß *und unschuldigte in wider si*; vgl. darüber außer den Stellen im mhd. Wörterbuche noch Diemer im Wörterbuche zu Genesis und Exodus, S. 246, Pfeiffer's Altdeutsches Übungsbuch 177, 36—37, Vilmar Die zwei Recensionen der Weltchronik Rudolf's, S. 25. — 2054 *gereit*, bereit, zur Hand. — 2056 *süenærinne*, Sühnerin, Sühnestifterin. — 2059 *erwern*, behaupten, vertheidigen. — 2060 *nern*, erretten, helfen. —

- s. 84 ob ez sich gevüegen kan,
und enger niuwan des selben man
der mir den wirt erslagen hât. 2065
ob ez anders umbe in stât
alsô rehte und alsô wol
daz ich im min gunnen sol,
sô muoz er mich mit triuwen
ergetzen miner riuwen, 2070
und muoz mich deste baz hân
daz er mir leide hât getân.»

- Daz si ir magt ie leit gesprach,
daz was ir alsô ungemach
daz si'z vil sêre clagte. 2075
morgen, dô ez tagte,
dô kom si wider gegangen
und wart baz enpfângen
danne si verlâzen wære.
ir benam diu vrouwe ir swære 2080
mit guotem antpfange.
sine saz bi ir niht lange
unz si si vrâgen began.
si sprach «durch got, wer ist der man
den dû mir gester lobtest? 2085
ich wæne dû niht tobtest:
wan ez entôhte deheime zagen
dêr minen herren hæt' erslagen.
hât er die geburt und die jugent
unde dâ zuo ander tugent, 2090
daz er mir ze herren zîmt,
s. 85 und swenn' ez diu werlt vernimt,
daz si mir'z niht gewizen kan
ob ich genomen habe den man

2064 *ich enger niuwan*, ich begehre nach nichts als. — 2065 *der wirt*, der Hausherr, Ehegemahl. — 2066—67 wenn es sonst mit ihm so gut steht. — 2068 *gunnen* mit dat. und gen., einem etwas gönnen, willig gewähren, gern überlassen. — 2070 *einen ergetzen siner riuwen*, einen seine Schmerzen, seine Trauer vergessen lassen, ihm dafür entschädigen. — 2071 *deste baz hân*, um so besser halten, behandeln. — 2072 *daz*, dafür daß.

2073 *einem leit gesprechen*, einem durch Worte Leid zufügen. — 2075 *ez clagen*, es beklagen. — 2077 *si*=Lunete. — 2079 *verlâzen*, entlassen. — 2081 *antpfanc*, der Empfang, die Aufnahme. — 2085 *gester*, gestern. — 2086 *dû niht tobtest*, «du urtheilst richtig», B.; *toben* hier soviel als: falsch urtheilen. — 2087 denn man würde von keinem Feigen es erwartet, angenommen, ihm zugetraut haben. — 2088 *dêr*=*daz er*. — 2092 *swenne*, sobald als. — 2093 *gewîsen* stv., zum Vorwurf machen. —

der minen herren hât erslagen, 2095
 kanstû mir daz gesagen
 daz mir mîn laster ist verleit
 mit ander siner vrûmekeit,
 und rætestû mir'z danne,
 ich nim in z'einem manne.» 2100

Si sprach «ez dunket mich guot
 und gan iu wol daz ir den muot
 sô schône hât verkêret.
 ir sit mit im geêret
 und endurft iuch's niemer geschamen.» 2105
 si sprach «nû sage mir sinen namen.»
 «er heizet, vrouwe, Iwein.»
 zehant gehullen si in ein.
 si sprach «jâ ist mir kunt
 sin name nû vor maneger stunt: 2110
 er ist sun des kûnec Vrîenes.
 entriuwen ich verstênes
 mich nû alrêrst ein teil:
 und wirt er mir, sô hân ich heil.

Weistû aber, geselle, 2115
 rehte ob er mich welle?»
 «er wolte wære ez nû geschehen.»
 «sage, wenne mag ich in gesehen?»
 «vrouwe, in disen vier tagen.»
 s. 86 «ouwê, durch got waz wil dû sagen? 2120
 dû machest mir den tac ze lanc.
 nim daz in dinen gedanc

2097 *verlegen*, einer Sache ihre Kraft, ihren Werth, ihre Geltung, ihre Bedeutung nehmen, indem man anderes oder besseres an ihre Stelle setzt; sie beseitigen, verdrängen; vgl. Pfeiffer's Altd. Beispiele XXX, 31 *es ist ouch klagebare. Daz sô manege frûmekeit Mit bæser fuore* (Lebensweise, Gewohnheit) *wirt verleit*; Ulrich v. d. Tûrlin ed. Casparson 6^a *überkraft wolte ir tât verlegen*; Eike's v. Regow Zeitbuch 441, 9 *he vorlegede dat recht*—*legen illum abrogavit*; 460, 12 *dar worden twê sibbe vorleget*—*duos gradus consanguinitatis relaxavit*. — 2098 *ander* ist unflecierter Dativ, nach alter Weise hier vor das Pronomen gesetzt; das Wort steht in diesem Zusammenhange scheinbar pleonastisch und lässt sich im Nhd. etwa so wiedergeben: anderseits (dafür, statt dessen) durch seine Bravheit.

2103 *den muot verkêren*, den Sinn ändern, sich eines Bessern besinnen. — 2108 *in ein gehellen stv.*, einhellig sein, übereinstimmen. — 2110 *vor maneger stunt*, vor langer Zeit, schon längst. — 2112—13 meiner Trenn! ich begreife es jetzt erst ein wenig; oder — *es* in *verstênes* als Masculinum gefasst mit Beziehung auf Iwein — ich besinne mich nun erst etwas auf ihn.

2117 er möchte, es wäre schon geschehen. — 2118 *wenne*, wann. — 2122 *denke*, sinne darüber nach. —

- daz ich'n noch od morne gesche.»
 «wie welt ir, vrowe, daz daz geschehe?
 ich entröste iuch niht dar an: 2125
 sô snel ist dehein man
 noch niht âne gevidere
 daz'z hin und her widere
 möht' komen in sô kurzer vrist.
 ir wizzet wol wie verre ez ist.» 2130
 «sô volge êt mîne râte.
 mîn garzûn loufet drâte:
 im endet ie ze vuoz ein tac
 daz einer in zwein geriten mac.
 ouch hilfet im des mânen schîn: 2135
 er lâze die naht ein tac sîn.
 ouch sint die tage unmäzen lanc.
 sag' im, er hât sîn iemer danc,
 und daz ez im lange vrunt,
 ob er morgen wider kumt. 2140
 heiz in rüeren diu bein,
 und mache vier tage ze zwein.
 er lâze im nû wesen gâch,
 unde ruowe dar nâch
 swie lange sô er welle. 2145
 nû liebe im'z, trûteselle.»
- s. 87 Si sprach «vrowe, daz si getân.
 ouch sult ir ein dinc niuwet lân:
 besendet iuwer liute
 morgen unde hiute. 2150
 ir nâmet ûbele einen man,
 dâne wære ir rât an.

2123 noch wie in V. 1765. — 2125 einen an etw. trösten, «ihm sichere Hoffnung darauf geben». B. — 2126—27 sô snel ist—niht âne gevidere, daz'z= «nichts Ungefedertes ist so schnell, daß es». Lachmann. — 2131 êt, nun einmal, nun denn, wenn es nicht anders sein kann. — 2132 garzûn, Knappe, Page. — 2133—34 ein Tag reicht für ihn hin um so viel zu Fuß zurückzulegen, als einer sonst in zwei Tagen mit Reiten erreichen kann. — 2135 der mâne, der Mond. — 2137 unmäzen adv. (eigentlich dat. pl.= mit Unmaßen), überaus, sehr. — 2138 er hât sîn iemer danc, es wird ihm nie vergessen. — 2139 lange, auf lange Zeit. — 2141 diu bein rüeren, die Beine in Bewegung setzen, eilen. — 2143 vgl. zu 958. — 2145 so lange als er wolle. — 2146 ez einem lieben, es einem angenehm (liep) machen; einen wozu überreden, wofür einzunehmen suchen.

2148 niuwet (aus ahd. niuwîht = nicht etwas) oder niut, nicht. — 2151 ir nâmet ûbele, es wäre nicht wohl gethan, wenn ihr nâhmet. — 2152 wozu sie nicht ihren Rath, ihre Zustimmung gegeben hätten. —

- swer volget guotem râte,
 dem misselinget spâte.
 swaz der man eine tuot, 2155
 enwirt ez dar nâch niuwet guot,
 sô hât er in zwei wis verlorn:
 er duldet schaden und vriunde zorn.»
 si sprach «trûtgeselle, ouwê,
 ich vürhte ez mir niht wol ergê: 2160
 ez'n ist lihte niht ir rât.»
 «vrouwe mîn, die rede lât.
 ir'n habet niender selhen helt
 er'n lâze iuch nemen swen ir welt,
 ê er iu den brunnen bewar. 2165
 diu rede ist üz ir wege gar.
 ouwi si sint des vil vrô
 daz si der lantwer alsô
 über werden müezen:
 si bietent sich zuo iuwern vüezen, 2170
 swenne si iuwer rede vernement,
 und bitent iuch daz ir in nement.»
 si sprach «nû sende den garzûn hin:
 die wile wil ouch ich nâch in
 s. 88 minen boten senden, 2175
 daz wir die rede verenden.»

Si het in schiere besant:
 wan er was dâ zehant.
 der garzûn tete als si im beschiet,
 er hal sich als si im geriet: 2180
 wand' er was gemacht unde gereit
 z'aller guoter kûndekeit,
 er kunde ir helfen liegen
 und âne schalkheit triegen.

2154 *spâte* adv. (zu dem Adjectiv *spâte*), nicht leicht. — 2155 *eine*, allein, für sich allein, auf eigene Faust. — 2157 *in zwei wis*, in zweierlei Hinsicht (vgl. *in drie wis* Martina 17, 48, *in drie wise* Mystiker I, 280. 8). — 2158 *vriunde* bezeichnet hier die Verwandten und Vasallen wie im Armen Heinrich 1397 u. 1407 (vgl. 1474); oben V. 2149 hieß es *liute*. — 2166 «so etwas (*diu rede*) liegt ganz aus ihrem Wege, fällt ihnen gar nicht ein». B.; liegt gar nicht in ihrem Sinne. — 2167 *ouwê*, ach! ha! — 2168 *lantwer* fem., Landesverteidigung. — 2169 *über werden eines d.*, einer Sache überhoben werden. — *müezen*, sollen, dürfen, können. — 2176 *verenden*, zu Ende bringen.

2182 *kûndekeit* fem., Klugheit, List. —

- dô sich diu vrouwe des versach 2185
 (daz dâ niender geschach)
 daz der garzûn wær' under wegen,
 do begundê diu magt des riters pflegen
 als ir got iemer lône.
 si bâte in harte schône. 2190
 ouch was dâ gereit
 wol drier hande cleit,
 grâ, hârmin unde bunt:
 wan des was der wirt z'aller stunt
 gewarnet als ein hôvesch man 2195
 der wol des libes pflegen kan
 und der's ouch guote state hât:
 dô welte si ime die besten wât
 unde leite in die an.
 des andern abendes gie si dan 2200
 dâ si ir vrouwen eine vant,
 unde machte si zehant
 von vrôuden bleich unde rôt.
 si sprach «gebent mir'z botenbrôt:
 iuwer garzûn ist komen.» 2205
 s. 89 «waz mære hâstû vernomen?»
 «gotiu mære.» «sage doch, wie?»
 «dâ ist ouch min her Iwein hie.»
 «wie mohte er komen alsô vruo?»
 «dâ treip in diu liebe derzuo.» 2210
 «sage durch got, wer weiz ez doch?»
 «vrouwe, ez'n weiz niemen noch,
 niuwan der garzûn unde wir.»
 «wan vüerstu'n danne her ze mir?
 genc enwec, ich beite's hie.» 2215

2185 *sich eines d. versehen*, etwas zuversichtlich glauben, hoffen, erwarten, annehmen; in der Meinung, dem Glauben sein. — 2189 *sodaß* man ihr wünschen muß, Gott möge es ihr ewig lohnen; vgl. 296. — 2190 *bâte* (oder *batte*)=*badete*. — 2192 *drier hande cleit*, drei Arten, Sorten Kleider; dreierlei Gewand. — 2193 *grâ*, Grauwerk; *hârmin*, Hermelin; *bunt*, Buntwerk (schwarz- und weißgefleckter Pelz); vgl. über *grâ unde bunt* zu den Nibel. 59, 4; Kudrun 156, 2. — 2195 *des gewarnet sîn*, damit versehen sein. — 2197 *state* fem., Möglichkeit, Gelegenheit; Mittel (= *facultas*); und der auch dazu die geeigneten Mittel hat. — 2198 *welte*, wählte, von *weln*. — *die besten wât* ist Acc. sing.; *wât* fem.=Gewand, Kleidungsstück. — 2201 *dâ*, dahin wo. — 2204 *botenbrôt* neutr., Geschenk für Überbringung guter Botschaft (*panis missi* im Ruodlieb 177, 16). — 2206 *mære* ist Gen. pl., von *waz* abhängig. — 2208 *ouch*: nicht bloß gute Nachricht, auch Iwein selbst ist angekommen. — 2210 *dâ*, vgl. zu 490. — 2214 *wan*, warum nicht. — 2215 *genc enwec*, geh hinweg. — *es in beite's* ist Gen. masc. =ich erwarte ihn. —

dô diu maget nâch im gie,
do gebârte si geliche,
durch ir gemelliche,
als si mit bösem mære
zuo im gesendet wære. 2220
hî hienc daz houbet unde sprach
trûrecliche, dô si in sach:

«Ich'n weiz waz ich tuon sol.
mîn vrouwe weiz iuch hinne wol:
ir ist ûf mich vaste zorn, 2225
ich habe ir hulde verlorn,
daz ich iuch hie behalten hân,
und enwil mich doch des niht erlân
sîne welle iuch gesehen.»

s. 90 «ê des niht ensûle geschehen, 2230
ich lâze mir ê nemen den lip.»
«wie möhte iu den genemen ein wip?»
«si hât doch volkes ein her.»

«ir geneset wol âne wer:
ich hân des ir sicherheit, 2235
daz iu deheiner slahte leit
nû von ir mac geschehen.
si wil iuch niuwan eine sehen.

ir müezet ir gevangen wesen:
anders lât si iuch wol genesen.» 2240
er sprach «si vil sælec wip,
ich wil gerne daz mîn lip
immer ir gevangen si,
und daz herze dâ bi.»

Sus stuont er ûf und gie dan 2245
mit vröuden als ein sælec man,

2217 *si gebârte geliche als*, sie gebârdete sich als ob. — 2218 *gemelliche fem.*, Lustigkeit, Ausgelassenheit, schalkhaftes Wesen (Vocabularius opt. S. 34^b *jocus, gemellichî* = Altd. Blätter II, 199).

2224 meine Herrin weiß recht gut, gewiss, daß ihr hier innen seid. — 2225 sie ist auf mich stark erzürnt. — 2230—31 ehe das nicht geschehen soll, will ich mir lieber mein Leben nehmen lassen; d. h. «ich wollte eher mein Leben verlieren als sie nicht sehen». B. — 2233 *volkes ein her*, Leute in Menge. — 2235 *sicherheit*, die feierliche Zusage, das gegebene Wort: dafür bürgt mir ihr Wort, sie hat mir das feierlich zugesagt. — 2236 *slahte fem.*, Art. — 2241 *si vil sælec wip!* ist formelhafter Ausdruck des Lobes, der freudigen Bewunderung: das vortreffliche Weib! welch ein herrliches Weib! über das dem Substantiv vorgesetzte Pronomen (*er, si*) vgl. Pfeiffer zu Walther 25, 3.

- und wart doch undäre empfangen:
 dô er kom gegangen,
 weder si ensprach noch enneic. 2250
 dô si alsô stille sweic,
 daz begunde im starke swären,
 unde enweste wie gebären,
 wan er saz verre hin dan
 und sach si bliudlichen an.
- Do si beidiu swigen, dô sprach diu magt 2255
 «her Iwein, wie sit ir sô verzagt?
 lebt ir ode habt ir munt?
 ir sprâchet doch in kurzer stunt:
 wenne wurdent ir ein stumbe?
 saget durch got, war umbe 2260
 vliet ir ein sô schœne wip?
 got gehazze iemer sinen lip
 der âne danc deheinen man,
 der selbe wol gesprechen kan,
 ze schœnem wibe ziehe, 2265
 der si sô sêre vliche.
 ir möhtent sitzen nâher baz:
 ich geheize iu wol daz,
 min vrouwe bizet iuwer niht.
 swem von dem andern geschiht 2270
 sô leide als ir ir habt getân,
 und sol man des genâde hân,

2247 *undäre* adv., unpassend, ungehörig, abstoßend, unfreundlich. (Das Adjectivum *dâr* = «passend, tüchtig, gehörig» hat Hildebrand zu Weiske's Sachsenspiegel, S. 34, aus mnd. und md. Quellen nachgewiesen; vgl. *dârlîch* in der Germania 12, 94.) — 2249 *noch enneic*, noch verneigte sich (*neic* pret. von *nîgen*). — 2251 *swären einem*, einem schwer, drückend sein oder werden, ihn bekümmern. — 2252 zu *enweste* (wusste nicht) ist das Subject *er* aus dem vorhergehenden Satze dem Sinne nach zu ergänzen. — *wie gebären*, wie er sich benehmen sollte. — 2253 *verre hin dan*, weit davon, weit von ihr entfernt. — 2254 *bliudlichen* adv., verschämt, schüchtern, verlegen.

2258 in *kurzer stunt*, vor Kurzem. — 2259 *wenne*, wann. — *ein stumbe*, ein Stummer. — 2260 *saget durch got*, ums Himmelswillen sprecht; ich beschwöre euch sagt mir. — 2262 *got gehazze in*, Gott hasse, verfolge, verbanne, verdamme ihn; ein üblicher Fluch z. B. im Eraclius 655, 1117 u. 1347; vgl. 1. Büchl. 884 und Ann. zu Erec 93. — 2263 *âne danc*, vergebens, erfolglos. — 2267 ihr könntet euch etwas näher setzen, näher heranrücken. — 2268 ich kann euch mit Sicherheit so viel vorhersagen; vgl. über *geheizen* zum Erec 8658, 8693; auch 994 ist wohl hierher zu ziehen. — 2269 *bizet iuwer niht*, beißt euch nicht; der Genitiv *iuwer* von *niht* regiert. — 2270 *swem*, wenn einem. — 2272 *eines genâde hân*, mit einem Gnade haben, ihm seine Gunst, Verzeihung angedeihen lassen. Sinn von V. 2270—73: wenn einer von dem andern solche Kränkung erfährt wie sie sie von euch erfahren hat, so muß man, um seine Gunst zu erlangen, ihm mehr bieten (ihm freundlicher entgegenkommen). —

- dà zuo høeret bezzer lòn.
 ir habt den künec Ascalòn,
 ir vil lieben man, erslagen: 2275
 wer solte iu des genåde sagen?
 ir hát vil gròze schulde:
 nù suochet ouch ir hulde.
 nù bite wir si beide
 daz si ir leide 2280
 geruoch vergezzen.»
 done wart niht mè gesezzen:
 er bót sich drâte uf ir vuoz
 und suochte ir hulde unde ir gruoz
 als ein schuldiger man. 2285
 er sprach «ich'n mac noch enkan
 iu gebieten mère
 wandels noch ère,
 wan rihtet selbe über mich:
 swie ir welt, alsó wil ich.» 2290
- s. 92 «Welt ir allez daz ich wil?»
 «jâ, mich'n dunket's niht ze vil.»
 «só nim ich iu lihte den lip.»
 «wie ir gebietet, sælec wip.»
 «nu waz hulfe danne rede lanc? 2295
 sit ir iuch âne getwanc
 in mine gewalt hát ergeben,
 nâme ich iu danne dez leben,
 daz wære harte unwiplich.
 her Íwein, niene verdenket mich, 2300
 daz ich'z von unstæte tuo,
 daz ich iuwer alsus vruo
 genåde gevangen hân.

2282 niht mè, nicht länger. — 2283 sich uf ir vuoz bieten, sich ihr zu Füßen legen. — 2284 und flehte, daß sie ihm Herz und Blick wieder zuwenden möchte. — 2286 ich mac drückt mehr die äußerliche, ich kan die geistige Befähigung aus; beide zusammen formelhaft gebraucht, um den Begriff des Könnens mit Nachdruck hervorzuheben: «ich kann nicht und ich weiß nicht». B. — 2288 mère wandels, mehr oder größern Schadenersatz; mère ist substantivisch gefasst, daher mit dem Genitiv.

2293 lihte adv., leicht möglich, möglicherweise. — 2295 nun wozu noch langes Reden; hulfe ist Præt. conj. von helfen. — 2296 getwanc masc., der Zwang. — 2300 niene verdenket mich, denkt nicht nachtheilig von mir; beurtheilt mich nicht so ungünstig, als ob ich's aus Unbeständigkeit thäte, daß u. s. w. — 2303 eines genåde vâhen, einem verzeihen, ihn gnädig erhören, gegen ihn gnädig werden. —

ir hât mir selch leit getân,
 stüende mir min ahte und min guot 2305
 als ez andern vrouwen tuot,
 daz ich iuwer niht enwolde
 sô gâhes noch ensolde
 genâde gevâhen.
 nû muoz ich leider gâhen: 2310
 wande ez ist mir sô gewant,
 ich mac verliesen wol min lant
 hiute ode morgen.
 daz muoz ich besorgen
 mit eim manne der ez wer: 2315
 der ist niender in mime her,
 sit mir der künec ist erslagen:
 des muoz ich in vil kurzen tagen
 mir einen herren kiesn
 ode daz lant verliesen. 2320

Nune bite ich iuch niht vûrbaz sagen,
 s. 93 sit ir minen herren hânt erslagen,
 sô sit ir wol ein sô vrum man;
 ob mir iuwer got gan,
 sô bin ich wol mit iu bewart 2325
 vor aller vremden hôchvart.
 und geloubet mir ein mære:
 ê ich iwer enbære,
 ich bræche ê der wibe site:
 swie selten wip mannes bite, 3
 ich bæte iuwer ê.
 ich'n nœtliche iu niht mê:

2305 wære ich in Bezug auf meine Lage (*ahte*) und mein Besitzthum so gestellt wie andere Frauen, d. h. bedürfte ich nicht eines männlichen Schutzes. — 2308 *gâhes* (adverbialer Genitiv), eilig, hastig. — 2312 *ich mac wol*, ich kann leicht. — 2314 *daz lant besorgen*, für das Land sorgen, es bedenken. — 2316 *her* neutr., Volk.

2321 Nun verlange ich nicht von euch, daß ihr mir erst noch sagt, wer und was für ein Mann ihr seid; daß ihr ein tüchtiger Mann seid, wie ich ihn brauche, habt ihr bewiesen, denn ihr habt meinen Gemahl überwunden; *sagen* fasse man im Gegensatz zu *sit ir* in V. 2323. — 2324 wenn Gott nichts dagegen hat, daß ich euch nehme. — 2326 *hôchvart*, Übermuth, Gewalt. — 2327 *ein mære*, ein Wort; «was ich euch sagen will». B. — 2328 *eines enbern*, seine Absichten auf einen aufgeben. — 2329 *brechen den site*, die Sitte verletzen, wider die Sitte handeln. — 2330 *bite*n mit dem Genitiv, um etwas bitten, anhalten; vgl. zum 2. Büchl. 752 und Gregor 708. — 2332 *einem nœtlichen* ist ein sonst nicht weiter belegter und darum schwieriger Ausdruck. Es kann hier bedeuten: 1) einem lästig fallen, ihm aufdringlich werden; aber auch 2) sich einem gegenüber

ich wil iuch gerne: welt ir mich?»
 «spræch' ich nû, vrouwe, nein ich,
 sô wære ich ein unsælec man. 2335
 der liebste tac den ich ie gwan,
 der ist mir hiute widervarn.
 got ruoche mir daz heil bewarn,
 daz wir gesellen müezen sin.»
 dô sprach diu künegin 2340

«Ouwî, min her Íwein,
 wer hât under uns zwein
 gevüeget dise minne?
 es wundert mine sinne,
 wer iu geriete disen wân, 2345
 sô leide als ir mir hât getân,
 daz ich immer wurde iuwer wîp.»

s. 94 «mir riet'z niawan min selbes lip.»
 «wer riet'z dem libe durch got?»
 «daz tete des herzen gebot.» 2350
 «nû aber dem herzen wer?»

«dem rieten aber diu ougen her.»
 «wer riet ez den ougen dô?»
 «ein rât, des mugt ir wesen vrô,
 iuwer schône und anders niht.» 2355
 «sit unser ietwederz giht
 ez si des anderen vrô»,
 sprach diu küneginne dô,
 «wer ist der uns des wende
 wir'n geben der rede ein ende? 2360

hochfahrend und abstoßend benehmen, sich vor ihm in eitler Weise zieren und sprüde thun (man denke dabei an das *undäre empfangen* in V. 2247 fg.); in letzterer Beziehung erscheint *nættlich* im Sinne von übermüthig, hochfahrend, eitel, eingebildet (darum lästig, unausstehlich), namentlich im Wälschen Gast bei Thomasin von Zerkläre 1446, 5059, 9769; sodann sagt Berthold von Regensburg (54, 1; 114, 38; 118, 11; 320, 8; 337, 27; 397, 1; 414, 25) *es nættlich* oder *ze nættlichen machen mit etew.*, und zwar gleichbedeutend mit *höchert trîben* (vgl. 54, 1 mit 54, 9; 414, 27 *sin gecerte nættlich machen*), und im Gegensatze zu *demiüet wesen*. — 2334 *nein ich* ist formelhafte Ellipse (ebenso die Bejahung *jâ ich*) bei Antworten, hier so viel wie *nein ich emwil* oder *nein ich entuon*. — 2337 *widervarn*, begegnen, zu Theil werden. — 2339 daß wir können, dürfen Lebensgefährten, ein Paar sein.

2345 wer euch diese Hoffnung eingegeben, euch auf diesen Gedanken gebracht haben mag. — 2346 trotzdem daß ihr mir so weh gethan habt. — 2347 *immer*, je, jemals. — 2348 fg. vgl. 1. Büchl. 581 fg. und in Betreff der Gegenüberstellung von *lip* und *herze* die Vorbemerkung dazu, S. 37. — 2359 *des wenden* mit davon abhängigem *Conjunctiv* und *ne* = davon abhalten, daran hindern, daß; *impedire ne* oder *quominus*. — 2360 *der rede ein ende geben*, die Sache zur Ausführung bringen, sie wahr machen. —

daz'n vüegēt sich niht unḁer uns drin:
 nū gēn wir zuo den liuten hin.
 ich habe gester besant
 die besten über min lant:
 vor den suln wir'z niht stillen. 2365
 ich hân in mines willen
 ein teil dar umbe kunt getân.
 die suln wir an der rede hân:
 zwære ez vüegēt sich deste baz.»
 nū tâten si ouch daz. 2370

Dô si sich ze handen viengen
 unde in daz palas giengen,
 und si hern Íwein gesâhen,
 benamen si des jâhen,
 si gesâhen nie sô schœnen man. 2375
 dâne lugen si niht an.

s. 95 ouch enwart nie riter anderswâ
 baz empfangen dan er dâ.
 si besâhen in als ein wunder
 und sprâchen alle besunder 2380
 «wer brâhte disen riter her?
 ob got wil, ez ist der
 den min vrouwe nemen sol.»
 in behagte nie riter alsô wol.

Alsus vuorten si in 2385
 durch die liute enmitten hin,
 und gesâzen beide an einer stat.
 diu vrouwe ir truhsæzen bat
 daz er ir rede tæte
 und si des alle bæte 2390
 daz si ez liezen âne zorn:

2362 *nū gēn wir*, nun wollen wir, lasst uns gehen; ebenso *nū bite wir* 2279. — *liute*, vgl. darüber zu 2158. — 2364 *über min lant*, in meinem ganzen Lande; *über* hier wie das lat. *per*. — 2365 *ez stillen*, es verheimlichen. — 2368 die sollen, werden wir mit hinzuziehen; *an der rede*, bei der Sache.

2371 vgl. zu 79. — 2376 in der Beziehung logen sie nicht (*lugen* præter. von *liegen*), darin hatten sie vollkommen Recht. — 2380 *alle besunder*, jeder von ihnen, alle einer wie der andere, alle ohne Ausnahme. — 2382 *ob got wil*, will's Gott.

2387 und setzten sich beide zusammen. — 2388 *truhsæze* swm., der Truchseß, der Oberste unter den Hofbeamten; eigentlich der, welcher die Speisen (*truht*) aufsetzt, *dapifer*. — 2389 *ir rede tuon*, ihr Anliegen vortragen. —

si het ir disen man erkorn.
 si sprächen, ez wær' åne ir haz
 und in gevele dehein baz.
 ein ros daz willeclichen gât, 2395
 swer daz mit sporn ouch bestât,
 sô gêt ez deste baz ein teil.
 si mohten ir willen unde ir heil
 ir lihte gerâten.
 ich wæn' si rehte tâten: 2400
 wan dûhte ez si alle missetân,
 si wolte in doch genomen hân.

Dô der truhsæze getete
 siner vrouwen rede nâch ir bete,
 und dô si ouch hórten sagen, 2405
 ez kœme in vierzehen tagen
 s. 96 der kûnec Artûs dar mit her:
 vund' er den brunnen åne wer,
 sô wære er benamen verlorn:
 wan er hete der vart gesworn; 2410
 und als in rehte wart geseit
 des riters geburt und vrûmekeit
 zuo der schœne die si sâhen,
 von rehte si des jâhen,
 ez wære vrume und ère. 2415
 waz sol der rede mêre?
 wan ez was michel vuoge.
 dà wâren pfaffen gnuoge:

2392 *ir*, sich, *sibi*. — 2393 *ez wære åne ir haz*, sie hätten nichts dagegen. —
 2394 *dehein* (flexionslose Form = *deheiner*), keiner. — 2396 *mit sporn bestân*
einen, mit den Sporn nehmen, spornen. — *ouch*, außerdem noch. — 2397 *ein*
teil, ein gut Stück Weges; gewissermaßen. V. 2395—97 enthalten eine
 sprichwörtliche Redensart. — 2398—99 das was sie selbst wünschten und
 was zu ihrem eigenen Besten war, das ihr zu rathen, fiel ihnen wohl nicht
 schwer; die Worte sind nebst dem vorhergehenden Sprichwort als Scherz
 (*schimpf*) zu nehmen.

2403—4 *ir rede getete*, ihre Sache vorgebracht hatte. — 2406 der Aus-
 druck *in vierzehen tagen* ist hier im Allgemeinen zu nehmen und als Wieder-
 holung von V. 900 anzusehen; denn genau genommen betrug die Zeit bis
 zu der erwarteten Ankunft des Königs Artus nicht mehr so viel Tage;
 Lachmann hat daher, aber gegen die Handschriften, geändert: *inner zehen*
tagen. — 2410 *swern* mit dem Genitiv, etwas eidlich geloben. — 2413 *zuo*,
 neben, außer. — 2415 es brächte ihnen Nutzen und Ehre (daß sie Iwein
 zu ihrem Herrn erhielten). — 2416 wozu soll man noch weiter reden;
 wozu bedarf es noch längerer Rede. — 2417 *vuoge* fem., Füglichkeit,
 Schicklichkeit; es konnte sich ja nicht besser fügen, es war ein glück-
 liches Zusammentreffen: vgl. Armer Heinrich 1521. —

die taten in die ê zehant.
si gâben im vrouwen unde lant. 2420

Vrou Laudine hiez sin wip.
si kunde im leben unde lip
wol geliebet mit ir tugent.
dâ was geburt unde jugent,
schœne unde richeit. 2425
an swen got hât geleit
triuwe und andern guoten sin,
volle tugent, als an in,
und den eins guoten wibes wert,
diu niuwan sines willen gert, 2430
suln diu mit liebe lange leben,
den hât er vrôuden vil gegeben.
daz was allez wænlich dâ.

s. 97 Hie huop sich diu brütluoft sâ.
des tôten ist vergezzen: 2435
der lebende hât besezzen
beidiu sin êre und sin lant.
daz was vil wol zuo im bewant.
ez'n wart vordes noch sit
volleclicher hœchzit 2440
in dem lande nie mære.
dâ was wûne und êre,
vrôude und michel ritterschaft,

2419 *einem die ê tuon*, ihn trauen.

2423 *geliebet*, angenehm (*liep*) machen=*lieben* in V. 45 u. 2146. — *tugent*, hier allgemein: Vortrefflichkeit; worin diese bestanden habe, wird in den beiden folgenden Versen gesagt. — 2424 *dâ was*, bei ihr war, sie besaß. — *geburt*, edle Abstammung, hoher Stand. — 2425 *richeit*, Reichtum, Wohlhabenheit. — 2429 *wern*, gewähren, bescheren. — 2431 *diu neutr. pl.*, auf *den* und *diu* im Vorhergehenden bezogen. — 2431 *mit liebe*, ohne Leid, glücklich. — 2433 *wænlich*, der Vermuthung (dem *wâne*) nach möglich, nach menschlicher Berechnung wahrscheinlich, dem Anscheine nach zutreffend; vgl. Erec 5979.

2434 *brütluoft fem.*, Hochzeit. — 2436 *besitzen stv.*, in Besitz nehmen. — 2437 *beidiu—und*, sowohl—als auch. — *êre fem.* bezeichnet vorzugsweise die fürstliche Macht, die Gewalt des Gebieters, die Herrschaft (*ets regia, imperium, corona*; vgl. Armer Heinrich 158; Genesis u. Exodus 13, 22; Kindheit Jesu 90, 30; 91, 3; Thomasin 10504; König Ortnit in v. d. Hagen's Heldenbuch 54; Rabenschlacht 37; 284; Grieshaber, Vaterländisches, S. 285 u. 286; Meister Godefr. Hagen's Reimchronik 3667). — 2438 *zuo einem bewant sîn*, jemandes Händen anvertraut, übertragen sein (*alicuius fidei commissum esse*). — 2440 *volleclich*, völlig, vollkommen, reichhaltig. — 2441 *nie mære*, niemals wieder, noch nie. — 2442 *êre*, Herrlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht; Pracht. — 2443 *ritterschaft*, ritterliches Treiben, Turnier. —

und alles des diu überkraft
 des man zem libe gerte. 2445
 ir riterschaft diu werte
 unze in daz lant vuor
 der künec Artūs, als er swuor,
 zuo dem brunnen mit her.
 dô bedorfter guoter wer: 2450
 im entohtē ze herren niht ein zage.
 ez'n kom dar nie in eime tage
 sô manec guot riter alsô dô.

IV. ABENTEUER,

KEII'S SPOTT UND GAWEIN'S MAHNUNG.

Iwein's Hochzeit ist kaum zu Ende, als der König Artus mit seinem Gefolge erscheint, um gleichfalls das Abenteuer an dem Brunnen zu versuchen. Keii spöttelt, noch ehe es dazu kommt, über Iwein, daß er seinem Freunde Kalogreant mehr versprochen habe, als er zu leisten im Stande gewesen, und erklärt, er werde nun selbst versuchen Kalogreant zu rächen. Sobald daher Artus das Becken ergriffen und damit das Wasser auf den Stein gegossen hat, drängt er sich, mit des Königs Genehmigung, allen vor, um mit dem unbekanntem Ritter die erste Lanze zu brechen. Iwein eilt gleich darauf herbei und sticht den großsprechenden Truchseß vom Pferde. Alsdann gibt er sich dem Könige zu erkennen und geleitet nach dieser freudigen Überraschung ihn und das Gefolge auf seine Burg. Laudine freut sich ihres Gemahls, der sein Land so tapfer zu schirmen gewusst. Sie geräth aber bald in große Betrübniß, als Iwein, von seinem Freunde Gawein ermahnt, daß er über den ehelichen Pflichten die des Ritters nicht vergessen möge, sich entschließt, auf einige Zeit seine Gattin wieder zu verlassen. Nur ungern gibt sie ihm Erlaubniß dazu und bedingt sich aus, daß er binnen Jahresfrist wieder zurückkehre. Darauf ziehen Artus und seine Ritter wieder von dannen, mit ihnen Iwein, nachdem er von seiner Gattin noch mit einem schützenden Ringe versehen worden ist.

Nû was der herre Keii vrô
 daz er ze spottenne vant. 2455
 er sprach «her Kâlôgrêant,
 wa ist iuwer neve her Iwein?

2444 *diu überkraft*, die Übermenge, Überfluß, Unzahl. — 2445 *zem libe*, zum Leben, zum Lebensbedarf. — 2450 *er*, d. h. der Brunnen.